

Rundwanderung Berlin-Wannsee – Jagdschloß Stern

Am 11.01.2014

Wanderleiter: Gerhard Masur

Vom Bahnhof Wannsee aus geht es nach Süden bis zum Jagdschloß Stern und in einer Schleife wieder zurück zum Bahnhof Wannsee.

Den Bahnhof Wannsee verlassen wir nach Osten Richtung Nibelungenstraße. Hinter dem Ausgang biegen wir gleich rechts in die Reichsbahnstraße ein und laufen parallel zur Bahn. Die Straße endet bald und über einen Waldweg geht weiter. Eine kleine Treppe führt uns hinunter auf die Potsdamer Chaussee, die wir überqueren.



Potsdamer Chaussee

Gegenüber geht es auf dem Stahnsdorfer Damm weiter. Die Straße macht eine Wendung nach Osten und bald ist der Abzweig des Kurfürstenweges erreicht, nicht zu verfehlen wegen des hier aufgestellten Wanderplanes.



Orientierungsplan

Der Kurfürstenweg führt uns nun durch den Düppeler Forst. Ein breiter und gut begehbarer Weg. Rechter Hand kommen wir an einer Wiese, dem Tatarenfenn vorbei. An einer Gabelung folgt eine überdachte Bank. Immer nach Südwesten wandernd erreichen wir dann den Königsweg.



Kurfürstenweg

Wir biegen hier nach rechts in den Königsweg ab und gelangen zum Teltowkanal, der von der Nathanbrücke überquert wird. Unter uns der Teltowkanal, der westlich von uns am Griebnitzsee beginnt und im Süden Berlins bis zur Dahme führt.



Teltowkanal

Über den Königsweg und links abbiegend dann über den Kätchenweg, kommen wir zur Machnower Straße. Dort befindet sich die Eisenbahnbrücke der stillgelegten Stammbahn, der ersten preußischen Eisenbahnlinie.



Bahnbrücke Machnower Straße

Im Durchgang ist der Jahresstein der alten Brücke aus dem Jahre 1838 angebracht, die heutige Brücke stammt aus dem Jahr 1926.

Weiter geht es nach Süden. Die Landesgrenze von Berlin wird überschritten und über die Kohlhasenbrücker Straße geht es wieder durch den Wald.



Kohlhasenbrücker Straße

Mitten im Waldgebiet wurde Holz eingeschlagen. Der Weg wurde durch die Holzfahrzeuge aufgewühlt und wir mußten den Matsch am Rande umgehen.



Kohlhasenbrücker Straße

Zum Ende des Waldes führt die Kohlhasenbrücker Straße hinunter zu den ersten Häusern des Potsdamer Vororts Stern.



Kohlhasenbrücker Straße

Die Großbeerstraße wird überquert und nach 500 m ist der "Stern" erreicht. Hier im Zentrum der Parforceheide hat sich der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. ein kleines Jagdschloß errichten lassen (1730-32).



Jagdschloß Stern

Von diesem Jagdschloß aus gehen sternförmig Wege (Gestelle) ab. Sie wurden als Schneisen zur Erschließung des Jagdgebietes in den Wald geschlagen. Eine Informationsplatte mitten auf dem Platz vor dem Jagdschloß listet sie auf.



Stern - Informationsplatte

Heute hat die Landschaft hier grundlegend gewandelt. Früher mitten im Wald, sind heutzutage von Westen her Hochhäuser bis kurz vor das Jagdschloß herangekommen. Das Neubauviertel wurde 1970-80 errichtet.



Stern

Nach einer Rast auf dem Stern geht es über das Theerofengestell wieder zurück. Die Großbeerstraße/Potsdamer Straße wird wieder gequert.



Am Parkplatz Stern

Parallel zur Autobahn (A 115) geht es wieder nach Norden. Der Parkplatz "Am Stern" liegt

uns im Wege (umzäunt) und muß umgangen werden.



im Wald westlich der A 115

Parallel zur Autobahn geht es weiter, mal näher und mal weiter von ihr weg. Schließlich erreichen wir eine Schneise, die nach Norden führt.



Autobahntrasse

Dies ist die alte Trasse der A 115, die bis 1969 genutzt wurde. Bis in die 1990er Jahre lag hier die alte Betonfahrbahn. Da dies früher Grenzgebiet war, wurde hier nichts verändert.

Im weiteren Verlauf erreichen wir wieder den Teltowkanal. Dieser Geländestreifen (Albrechts Teerofen) ist Berliner Gebiet. Hier befand sich bis 1969 der Westkontrollpunkt Dreilinden der Transitstrecke durch die DDR. Die Raststätte Dreilinden ist das letzte Relikt davon.



Raststätte Dreilinden

Der Teltowkanal wird mittels der alten Autobahnbrücke überquert. Am Nordufer eine Info-säule, auf ihr wird vom Segler Hermann Döbler berichtet, der auf dem Teltowkanal erschossen wurde, als er unwissentlich auf DDR-Territorium geraten war.



Autobahntrasse mit Bahnbrücke

Auf der Autobahntrasse geht es dann weiter. Vor uns liegt eine alte Bahnbrücke. Deren Pfeiler dienen heute den Sprayern als Leinwand für ihre Graffitikünste.



Graffiti an Bahnbrücke

Die Autobahntrasse wendet sich dann nach Osten. Nach rund 600 m kommen wir an eine Senke. Nach Norden blickend sehen wir überwachsene Gleise, die Reste der Friedhofsbahn.



Die Friedhofsbahn führte vom Bahnhof Wannsee zum Südwestkirchhof in Stahnsdorf, der von den südwestlichen Bezirken Berlins belegt wurde. Im Zuge des Mauerbaus wurde auch diese Bahnstrecke gekappt und verfällt seitdem.

Noch ein Stück weiter auf der Autobahntrasse und der Stahnsdorfer Damm ist erreicht. Rechter Hand geht es zum alten Kontrollpunkt Drewitz (DDR-Seite), der heute ein Businesspark ist.

Wir biegen nach links ab und folgen dem Stahnsdorfer Damm.



Stahnsdorfer Damm

Der Weg ist asphaltiert. Linkerhand kommen wir an einem Schießstand vorbei. Dort befindet sich ein Waldrestaurant, wo man kurz vor Ende der Wanderung einkehren kann. Weiter auf dem Weg kommen wir wieder zur Potsdamer Chaussee. Diese querend und die Treppe hoch gelangen wir über die Reichbahnstraße wieder zurück zum Bahnhof Wannsee.

Info

Wanderstrecke: 15 km
Zeitaufwand rund 4 Stunden



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende (www.openstreetmap.org/copyright)
Bilder und Text: © Rüdiger Nathusius